Vorwort

Autor(en): **La Harpe, J. de**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Philosophischen Gesellschaft = Annuaire de la Société Suisse de Philosophie**

Band (Jahr): **2 (1942)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort.

Die Schweizerische Philosophische Gesellschaft übergibt hiermit ihren Lesern den 2. Band ihres Jahrbuches mit dem Wunsche, daß der 1941 begonnene Versuch der Anfang einer fruchtbaren Tradition werden möge. Das freundliche Entgegenkommen des Verlages für Recht und Gesellschaft einerseits, eine hochherzige Subvention seitens der Stiftung Lucerna andererseits haben die Herausgabe dieses Bandes im allgemeinen und dessen Erwerb durch die Mitglieder der Schweizerischen Philosophischen Gesellschaft im besondern wesentlich erleichtert. Dem Verlage wie der Stiftung Lucerna sei auch an dieser Stelle der Dank der Mitglieder der Gesellschaft und des Vorstandes ausgesprochen.

Der Verlag hat im Druck und in der Aufmachung des Jahrbuches einige Veränderungen gegenüber dem ersten Bande vorgenommen.

Einige der gedruckten Aufsätze sind im Schoße der Schweizerischen Philosophischen Gesellschaft oder der einzelnen Gruppen als Vorträge gehalten worden. Aber das ist nur der Fall für einige unter ihnen; denn unsere feste Absicht besteht darin, daß das Jahrbuch nicht der Sammelplatz der im Laufe eines Jahres gehaltenen Vorträge sein dürfe, sondern daß es vielmehr den Philosophen die Gelegenheit für die Veröffentlichung von Originalbeiträgen vermitteln müsse.

Man wird feststellen, daß einige Abhandlungen dieses Bandes Probleme der Ethik behandeln, wie die Beiträge der Herren de Munnynck, Häberlin und Heinrich Barth. Diejenigen der Herren Speiser und Wavre behandeln Grundprobleme der Philosophie der Mathematik, derjenige von Herrn Mercier die moderne Physik. Der Aufsatz von Herrn Dürr ist der Geschichte der Logik gewidmet. Die Studien der Herren Spieß und Reymond beschlagen die Geschichte der Philosophie, während die Arbeit Herrn de la Harpes die allgemeine Philosophie betrifft. Die Hälfte der Beiträge ist deutsch, die andere Hälfte französisch abgefaßt, ohne daß man vorher ein Verhältnis festgelegt hätte. Die verschiedenen Autoren aus verschiedenen

kulturellen Regimen repräsentieren eine unteilbare Schweiz. Wir hoffen, auf diese Weise ein möglichst getreues Bild der schweizerischen Verschiedenheit in der Einheit der geistigen und moralischen Zusammenarbeit zu geben. Wir hoffen in gleicher Weise, daß das Jahrbuch den Kontakt herstellen und fördern möge zwischen jenen, die am Schicksal der Philosophie interessiert sind. Möge es auch dazu beitragen, dieses Bemühen im Ausland sichtbar zu machen im Rahmen des Möglichen.

Das Redaktionskomitee für das Jahrbuch 1942 bestand aus den Herren: Prof. J. de la Harpe, Präsident der Schweizerischen Philosophischen Gesellschaft und der Société romande de philosophie, Prof. Dr. P. Marc de Munnynck O. P. in Fribourg und Dr. Hans Barth, Präsident der Deutschschweiz. Philosophischen Vereinigung.

Für den Zentralvorstand

der Schweiz. Philosophischen Gesellschaft:

der Zentralpräsident:

J. de la Harpe.